

KLAGENFURT

FRIDAY, JULY 07, 2006, PAGE 25

Sparpaket zum Jubiläum

Klagenfurter Stadtgalerie feiert heute zehnten Geburtstag. Mit neuem Budgetplan will Kulturstadtrat Defizit von einer Million Euro abtragen.

BETTINA AUER

Von einer ungewöhnlichen Seite zeigt sich die Klagenfurter Stadtgalerie zum zehnjährigen Jubiläum. In der Vergangenheit wurden unter anderem Personalen von Egon Schiele, Gustav Klimt, Marc Chagall und Paul Klee gezeigt. Jetzt ist erstmals eine Auswahl der 100 Werke der Kärntner und österreichischen zeitgenössischen Moderne zu sehen, die die Stadtgalerie angekauft hat. Ergänzt wird die Ausstellung „Déjà vu?“ durch Leihgaben der Künstler. „Wir wollen eine Mischung zeigen und den Ankauf abbilden“, sagt Stadtgalerie-Leiterin Beatrix Obernosterer.

Trotz des Jubiläums wenig Grund zum Feiern hat Kulturstadtrat Albert Gunzer, wenn er einen Blick auf die Finanzen der Stadtgalerie wirft. Das Defizit von einer Million Euro will er mit einer Neuregelung des Budgets abbauen. „Um längerfristig planen zu können und damit kostensparender zu arbeiten, gibt es jetzt ein Grundbudget, das zu zwei Dritteln verplant werden kann“, erklärt Gunzer. Das habe den Vorteil, dass jetzt Ausstellungen für das Jahr 2007 fixiert werden können, was bisher erst am Jahresende nach den Budgetverhandlungen möglich war.

Das zweite Standbein seines Sparpaketes ist eine Investition in die Zukunft. Durch gezielte Ankäufe soll die Stadtgalerie zu einem interessanten Kooperationspartner für Galerien im benachbarten Ausland werden. „Nur wenn wir Projekte mit Galerien zum Beispiel aus Italien oder Slowenien umsetzen, bekommen wir auch EU-Fördergelder“, sagt der Kulturstadtrat.



Ina Loitzls Werke zeigt Stadtgalerie-Chefin Obernosterer ebenfalls EGGENBERGER

TAG DER OFFENEN TÜR

Schon gesehen. Heute von 10 bis 18 Uhr feiert die Stadtgalerie mit einem Tag der offenen Tür und Eröffnung der Ausstellung „Déjà vu?“.

Ausstellung. Von 2. Juli bis 21. September wird erstmals eine Auswahl jener Werke gezeigt, die von der Stadtgalerie erworben wurden – ergänzt durch Leihgaben der Künstler.



KOMMENTAR

ASTRID KULLNIG

Die Absage

Es gibt sie also scheinbar doch irgendwo in den Tiefen des Klagenfurter Rathauses: die Maschine, die für wundersamen Geldsegen sorgt. Denn mit Steuergeldern würden unsere Stadtpolitiker doch wohl nie so locker und verantwortungslos umgehen? 7700 Euro brutto im Monat für den Stadtmarketing-Chef selbst. Und weil der so viel zu tun hat, braucht er jemanden, der ihm unter die Arme greift. Natürlich nicht unter 6500 Euro brutto im Monat und ohne Ausschreibung versteht sich (siehe Bericht Seite 27).

Der Aufsichtsrat hat seine Pflichten ernst genommen, und diesen Methoden der Stadtpolitik eine mehr als gerechtfertigte Absage erteilt. Die nächsten Tage werden zeigen, wie standhaft die Herrschaften sind, wenn der zuständige Referent sie zu „Detail-Gesprächen“ bittet.

Sie erreichen die Autorin unter astrid.kullnig@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Die Klagenfurt-Redaktion

erreichen Sie unter: (0 46 3) 58 00, Astrid Kullnig (DW 480), Bettina Auer (DW 339); Michaela Praprotnig (DW 352); Fax: DW 307
E-Mail: klagenfurt@kleinezeitung.at
Abo-Service: (0 46 3) 58 00 DW 100

(ANZEIGE)

0431193

St. Veiter Einkaufsnacht
»Die Nacht in Weiß«
7. Juli 06



10 Jahre Stadtgalerie – Ab 1. Juli wird ein Teil der Kunstankäufe präsentiert

Sammlung zum Jubiläum

Die Stadtgalerie Klagenfurt feiert am 1. Juli ihr 10-Jähr-Jubiläum: mit der Eröffnung der Ausstellung „Deja vu?“ und einem Fest mit Musik, Künstlern, Gewinnspiel, Speis und Trank!

In dem renommierten Ausstellungshaus in der Theatergasse 4 hat man in den vergangenen zehn Jahren viel Großartiges, Berühmtes und Außergewöhnliches gesehen. Das Spektrum des Gezeigten reicht von Schiele über Basquiat bis zu Man Ray. Auch Renoir, Feininger, Dali, Chagall, Max Ernst und Kokoschka waren in der Stadtgalerie „zu Gast“.

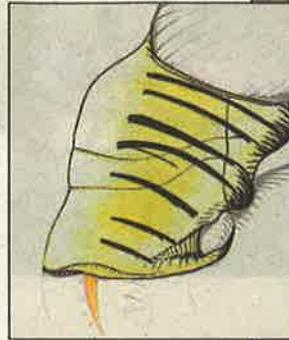
In den zehn Jahren wurde aber auch die Sammlung der Galerie um einige sehenswerte Exponate erweitert, die sollen jetzt der Öffentlichkeit präsentiert werden. Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer hat

einige der Künstler, von denen Werke angekauft wurden, eingeladen, zusätzlich zu diesem Werk zwei bis drei weitere für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. „So kann das Publikum besser einen Eindruck über die Arbeit des jeweiligen Künstlers bekommen“, so die Kunsthistorikerin.

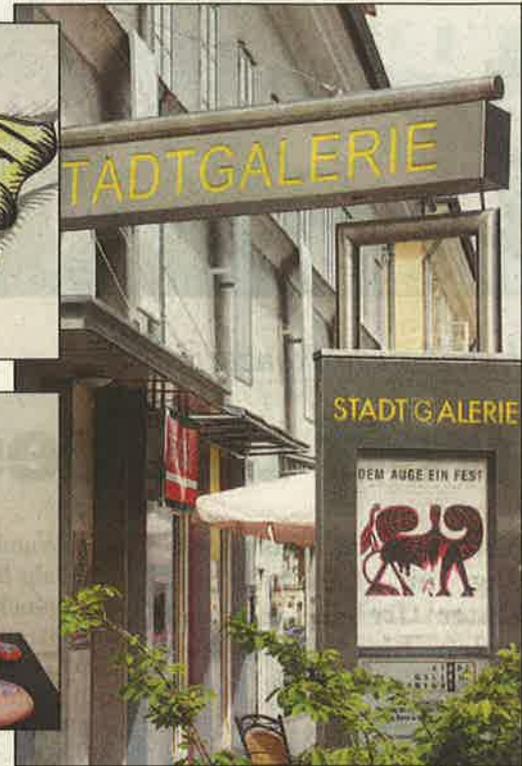
Titel der Ausstellung: *Deja vu?* Mit dabei sind Künstler wie Rudi Benétik, Caroline, Gunter Damisch, Franco Kappl, Eric M. Kressnig, Ina Loitzl, Helmut Machhammer, Mellita Moschik, Markus Orsini-Rosenberg, Maria Petschnig, Inge Vavra, Reinfried Wagner, Wolfgang Walkensteiner u.v.a.

Fest am 1. Juli um 10 Uhr

Eröffnet wird die Ausstellung am 1. Juli um 10 Uhr mit einem großen Jubiläumsfest mit Musik der „Rucki Zucki Palmencombo“, den ausstellenden Künstlern, Führungen, Gewinnspiel, Köstlichkeiten uvm.



Fotos: Stadtgalerie



EINEN TEIL der hauseigenen Sammlung (unsere Fotos zeigen Werke von Bernhard Tragut und Maria Petschnig) zeigt die Stadtgalerie in der Ausstellung „Deja vu?“, die am 1. Juli mit einem Fest eröffnet wird.

Bei Tina Stremlau ist Hin-Schauen gefragt!

In der Klagenfurter Filiale von „Ernst & Young“ in der „Schleppekurve“ sind derzeit Arbeiten der Malerin Tina Stremlau zu sehen.

In ihren Bildern Acryl auf Papier/Leinwand steht meist der Mensch im Mittelpunkt. Stremlau motiviert den Betrachter, die von ihr aufbereiteten Darstellungen aus Form, Farbe und Struktur aufzunehmen und in sich ein neues, eigenes Bild entstehen zu lassen. Sie lädt ein, ihre Bilder „nicht nur irgendwie so nebenbei wahrzunehmen“, sondern sie bewusst zu betrachten.



DER MENSCH steht im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit.

Foto: KK



Foto: Stadtgalerie

Sommerfrischer im Stadthaus

Perfekte Ausstellung für heiße Tage: „Sommerfrische – Zwischen Wörthersee und Attersee“ wird am 5. Juli um 19 Uhr in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus eröffnet.

Die von Dr. Hannes Ettlstorfer kuratierte Schau widmet sich mit Fotografien und Zeichnungen verschiedenen österreichischen Tourismusregionen Anfang und Mitte des vergangenen Jahrhunderts.

Die Ausstellung läuft bis 21. September. Geöffnet: täglich außer Montag 10 bis 18 Uhr.

Stadtgalerie Klagenfurt



DEJA VU?

2. Juli bis 17. September 2006



Sommerausstellung feiert 10 Jahre Stadtgalerie Klagenfurt

Die Stadtgalerie Klagenfurt wurde am 4. Juli 1996 eröffnet und feiert somit heuer ihr 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass präsentiert die Galerie als Sommerausstellung eine Auswahl jener Werke Kärntner Künstler, die über diesen Zeitraum von der Stadtgalerie für eine eigene Sammlung erworben wurden. Da es in

den meisten Fällen nur zum Ankauf von Einzelwerken gekommen ist, wurden die Künstler gebeten, zusätzlich zum Ankauf 2 bis 3 Werke zur Verfügung zu stellen, sodass der Besucher die Möglichkeit bekommt, sich ein umfassendes Bild vom jeweiligen Künstler zu machen. Einige der Künstler haben sich auch bereit erklärt, extra zu dieser Ausstellung ein aktuelles Werk zu gestalten. Der Großteil der Arbeiten wurde im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat – déjà vu. Gezeigt werden u.a. Caroline, Franco Kappi, Inge Yavra, Eric Kressnig, Gerit Löschnig, Gunter Damisch, Ina Lotz, Maria Petschnig, Johannes Zechner, Reinfried Wagner, Bernhard Tragut und Wolfgang Walckensteiner.

Infos / Termine Kartenbestellungen

STADTGALERIE KLAGENFURT
Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/537-5532 oder -5545
E-Mail: art@stadtgalerie.net
www.stadtgalerie.net

Öffnungszeiten: Täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr, Feiertag 10 bis 18 Uhr

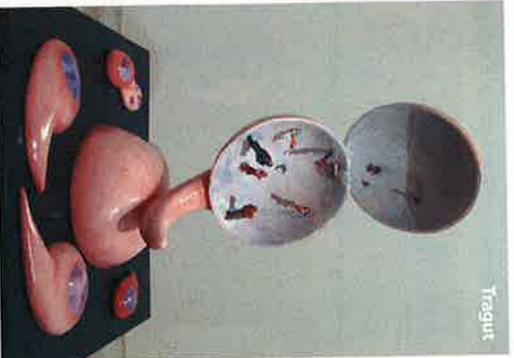
Sommerprogramm:
noch bis 18. Juni 2006:
DEMI AUGÉ EIN FEST –
Moderne Grafik aus der Sammlung Franke

2. Juli bis 17. September 2006: DEJA VU?
Einblick in die Sammlung Stadtgalerie Klagenfurt (EO: 1. Juli, 11 Uhr im Rahmen des Galnefestes zum 10-Jahr-Jubiläum der Galerie)

ALPEN-ADRIA-GALERIE
Theaterplatz 3, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/537-5532 oder -5224
E-Mail: art@stadtgalerie.net
www.stadtgalerie.net/aadp.htm

Öffnungszeiten: Täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr, Feiertag 10 bis 18 Uhr

Sommerprogramm:
noch bis 18. Juni 2006:
MAIL ART ANNO KLIMT – Die Postkarten der Wiener Werkstätte
6. Juli bis 17. September 2006:
MARC CHAGALL – Grafikzyklen (EO: 5. Juli, 19 Uhr)



Tragut



Stadtgalerie Klagenfurt



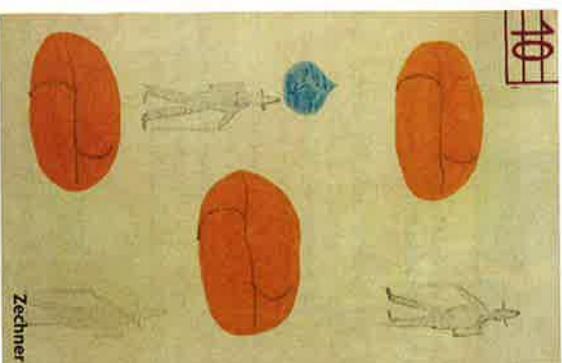
Walckensteiner



Damisch



Kappi



Zechner



Zechner



Petschnig

Oase der Weltoffenheit in Klagenfurt

Die Stadtgalerie Klagenfurt feiert am 4. Juli ihren zehnten Geburtstag mit einer klug ausgewählten Ausstellung: „Déjà vu?“ bietet Einblicke in die schöne Sammlung des Hauses.



Nadezhda Udaltsova, „Suprematism“ (1916/1917).

KLAGENFURT. Es ist ohne Übertreibung ein kulturpolitisches Monument, das der damalige Kulturstadtrat Sigbert Metelko 1996 in Klagenfurt gesetzt hat: Mit der Errichtung der Stadtgalerie im historischen Siechenhaus in der Theatergasse sollte den Bürgerinnen und Bürgern, vor allem aber auch den Kunstschaffenden ein direkter Zugang zur Weltkunst eröffnet werden.

Im Rückblick erscheint es nachgerade fabelhaft, was hier gezeigt werden konnte, angefangen mit der Ausstellung von 100 Zeichnungen und Aquarellen von Schiele über Feininger, Morandi, Max Ernst, Kokoschka, die russischen Konstruktivisten bis hin zu Tinguely, Spoerri, Meret Oppenheim oder Klee.

Weltweite Kooperation

Vor allem der klugen Verhandlungspolitik der Leiterin der Galerie, Beatrix Obernosterer, und des Kulturamtsleiters Karl Princic ist es zu verdanken, dass in den vergangenen zehn Jahren bedeuten-

de Galerien in Europa und den USA bereit waren, mit Klagenfurt zusammenzuarbeiten. Eine enorme Leistung, auch angesichts der Tatsache, dass sie von manchen heimischen Politikern mit neidischen Augen betrachtet (und nach

Kräften behindert) wurde. Zuweilen wurde sogar der Bestand des Hauses ernstlich in Frage gestellt: Za wäs brauch ma denn des ...

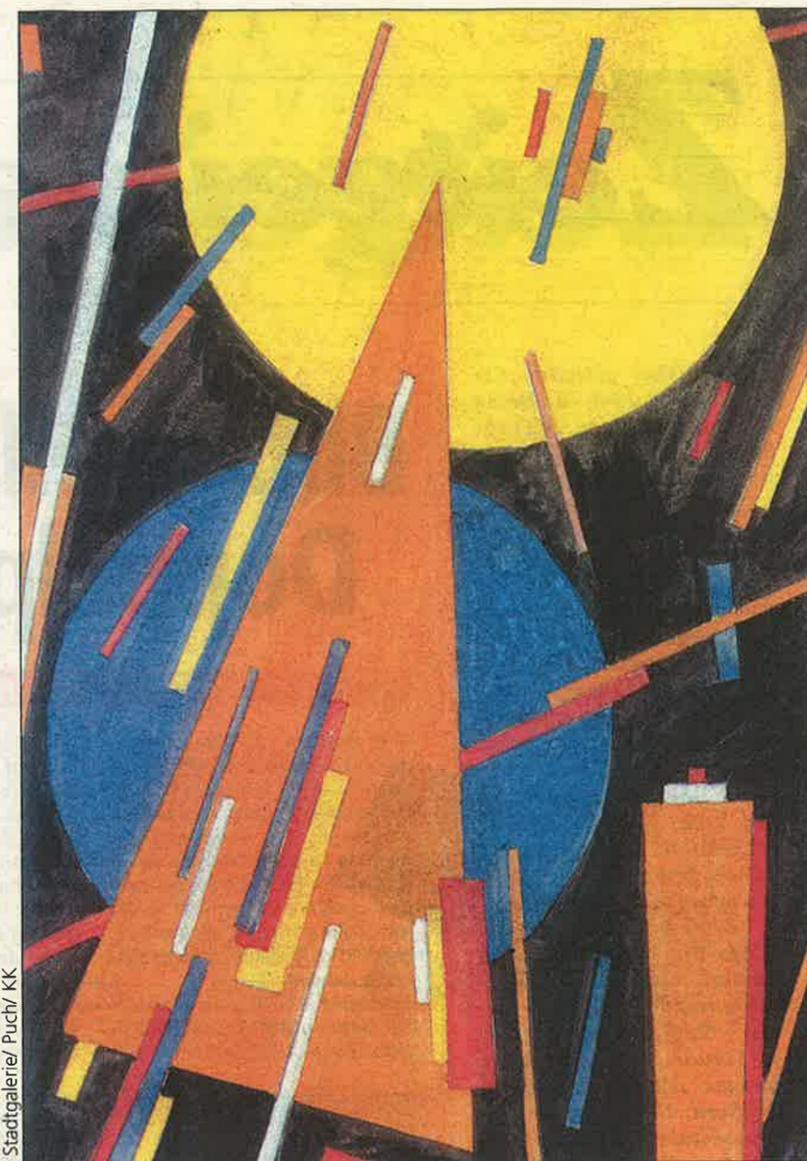
Tag der offenen Tür

Freuen wir uns, dass die Stadtgalerie alle Fahrnisse überstanden hat. Gelegenheit zum Feiern

gibt es heute ab 10 Uhr beim Tag der offenen Tür, an dem zum ersten Mal die Jubiläumsausstellung „Déjà vu?“ vorgestellt wird: Einblicke in die mittlerweile beachtliche Sammlung der Galerie mit Arbeiten herausragender Kärntner Gegenwartskünstler. **bks**



Kärntner Gegenwartskunst aus der Sammlung Stadtgalerie: „Indische Brücke“ von Ina Loitzl.



Ausstellung Russischer Suprematismus (2000): Abstraktion von Nina Kogan.

Kulturpolitik

„Volkskultur“ ohne Visionen

Der uns vorliegende Kulturbericht des Landes Kärnten 2005 dokumentiert einen Überhang der als Behübschung missverstandenen „Volkskultur“ zu Lasten der innovativen Strömungen.

KLAGENFURT. Wir wollen nicht missverstanden werden: Die „Volkskultur“ bedeutet uns mehr als ihren politischen Bewahrrn. Richtig verstanden ist sie gemeinsames Weltkulturerbe in regionaler Ausprägung: Nichts spannender, als mit

Hilfe der eigenen „Volkskultur“ die Seelenlandschaften der gesamten Menschheit zu entdecken. Solche Überlegungen schlagen sich aber keineswegs im Zahlenwerk des Kulturberichtes des Landes Kärnten 2005 nieder. Hier geht es ausschließ-

lich ums hübsche Beiwerk, um Jacken, Gamsbärte und Hauben. Auch gegen diese wäre nichts einzuwenden, würden diverse Geförderte nicht oft gleich ein zweites Mal, etwa unter „Musik“, bedient. Insgesamt das in Zahlen gegossene Bestreben,

Kultur zu konservieren, statt Traditionen weiterzuentwickeln, ins Morgen. Hier fällt besonders unangenehm die Förderung „national“ gesinnter politischer Gruppen durch das Kulturbudget auf – etwa des Abwehrkämpferbundes mit

OK32A_K4

23.250. Euro. Ansonsten fällt halt schon wieder auf: Jeder kleine Hunderterbetrag wird im Kulturbericht des Landes minutiös ausgewiesen.

Was ist „Diverses“?

Wenn es aber um „Veranstaltungen des Kulturamtes“ selbst geht, ist – unaufgelistet, nicht transparent – der Ausgabenposten als „diverse Zahlungen“ angeführt. Immerhin kein kleiner Posten, es handelt sich um 654.574,85 Euro! Ob – natürlich in Relation – das Finanzamt eine solche

Nichterklärung Ihrerseits akzeptieren würde? Nun gut, das ist noch nicht alles: In den einzelnen Spartenbereichen finden sich da immer noch zusätzlich verrechnete Organisations- und Veranstaltungskosten, die gleich zweistellige Tausenderbeträge überschreiten: etwa für den Schulwettbewerb „Kunst macht Schule“, bei dem vermutlich viele LehrerInnen ohnedies unentgeltliche Leistungen erbracht haben; oder beim „Kärntner Advent“ mit Organisationskosten in der Höhe von 45.495,65 Euro;

oder der Bezuschussung von Stadtmarketingveranstaltungen.

Käsefest und Kanone

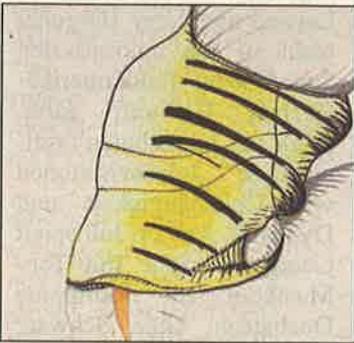
Bei manchen Kuriosa an Posten fragt man sich wirklich, was diese mit Kultur zu tun haben könnten: ein „Käsefestival“ etwa (8000 Euro); oder irgendwelche medialen Beiträge zur „Fête blanche“, einem ausgesprochen kommerziellen Unternehmen. Der „Ankauf einer Kanone“ um 3000 Euro nimmt sich dagegen schon herzlich aus. Wer schießt da brav für die Obrigkeit Salut?

Längst wundert es, leider, nicht mehr, dass die Seebühne mit 600.000 Euro zu Buche schlägt. Die Förderung der gesamten Kärntner Literatur, welche ja Kärntens internationalen Ruf immer dann rettet, wenn die Politik ihn zu ruinieren trachtet, ist dem Land dafür nur 63.849,64 Euro wert gewesen. Was wiederum nicht verwundert – produzieren Kärntens Schriftsteller doch nur sehr selten Hymnen auf den derzeit amtierenden Landeshauptmann. Ja eben, dafür brauchen s' halt die oben genannte Kanone ... **mas, bks**

10-Jahr-Jubiläum und zeigt einen Teil der eigenen Sammlung

„Déjà vu?“ – ein Erlebnis!

FEIERTEN das Jubiläum der Stadtgalerie: Bürgermeister Harald Scheucher, Kulturstadtrat Albert Gunzer, Galerieleiterin Beatrix Obernosterer und Stadtgalerie-Gründer Siegfbert Metelko.
Foto: Eggenberger



GEZEIGT WERDEN in der aktuellen Ausstellung u.a. Werke von Maria Petschnig, Gunther Darnisch und Bernhard Traugut.



Wahrnehmung

Mit außergewöhnlichen Wahrnehmungsmustern beschäftigt sich die in Villach geborene Künstlerin Larissa Tomassetti. Mithilfe einer dialogen Bildsprache stellt sie Beziehungen zwischen unterschiedlichen Realitätsebenen bzw. unterschiedlichen Techniken her. Sie bedient sich der klassischen Ölmalerei, malt das Bild jedoch im Negativ. Dann fotografiert sie es digital, wandelt das Bild wieder in sein Positiv um und erhält ein gemaltes Foto.

Larissa Tomassetti stellt ab 21. Juli (Vernissage um 19 Uhr) in der Galerie „De La Tour“ im Innenhof Lidmanskogasse 8 aus.

Augenblick

Bilder, Schmuck und Skulpturen stellt die Veldener Künstlerin und Goldschmiedin Andrea Vieler derzeit bei „Augenblick Optik“ in der 10.-Oktober-Straße aus. Eine vielseitige Schau, der man gerne ein paar Augenblicke schenkt.

men der Ausstellungseröffnung gefeiert worden. Viele treue Stadtgaleriebesucher waren dabei, aber auch Künstler und viel Prominenz. Besonders haben sich Bgm. Harald Scheucher, die Stadtgalerie-Gründer Siegfbert Metelko und Dr. Karl Prinic, Kulturreferent Albert Gunzer und natürlich Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer über das Gedeihen des renommierten Klagenfurter Kunsthauses gefreut. Mit gutem Grund, blickt man auf die Ausstellungshighlights der vergangenen Jahre und die beachtlichen Besucherzahlen zurück. Zur Ausstellung „Déjà vu?“ gibt es auch einen Katalog mit allen ausgestellten Werken, Biographien und persönlichen Statements der Künstler. Die Ausstellung läuft bis 21. September!

BA-CA Kunstpreis 2006

Preis für junge Künstler

Zum fünften Mal wurde heuer von der Bank Austria Creditanstalt in Kooperation mit der Galerie 3 der „Kunstpreis 2006“ vergeben. Sechs Kärntner Künstler wurden eingeladen, zum Thema „Bewegung? Form“ Kunstwerke zu verwirklichen, die von einer ausgewählten Fachjury beurteilt werden. Gewonnen hat Birgit Knöchel. Gemeinsam mit den weiteren teilnehmenden Künstlern (Coelestine Engels, Robert Graf-schafter, Elisabeth Wedenig, Andrea Winkler und Roland Zolle) stellt sie derzeit in der Galerie 3 aus.



WOLFGANG DUNST (Landesdirektor BA-CA), Galerie3-Chefin Renate Freimüller und Dr. Ariane Neuberger von der BA-CA Kunstsammlung Wien überreichten den Preis-Scheck an Birgit Knöchel.
Foto: Fritz/KK

Kunst & Kultur

Gelungene Symbiose von Kirche und Kultur

Die Festspiele Sakraler Musik haben sich eine Fangemeinde geschaffen

IN DIESEM Jahr öffnet der Dom zu Gurk seine Pforten, um den Festspielen Sakraler Musik Einlass zu gewähren. „Menschen aller Sparten sollen im Ambiente des Doms ihre inneren „Saiten“ erklingen lassen können und sich als Teil des Ganzen erleben“, so die Veranstalter.

BREITE UNTERSTÜTZUNG. Günther Trachmann und Beate

Hoppe riefen die Idee ins Leben, einen Verein zu gründen. „Unser Glaube und Engagement machen einen großen Teil unseres Erfolges aus. Ohne die Unterstützung durch das Publikum und das Land – in der Person des Kulturreferenten LHStv. Martin Strutz, der einen 3-Jahres-Vertrag für das Festival ermöglichte – hätten wir unsere Idee aber niemals verwirk-

lichen können“, so Hoppe. **NEUER SCHAUPLATZ.** „In diesem Jahr ist uns eine Kooperation mit dem Dommusikverein Klagenfurt gelungen. Es wird Konzerte geben, die im Dom zu Klagenfurt stattfinden. Nächstes Ziel ist es, uns auch in Deutschland zu vermarkten. Es wäre uns ein großes Anliegen den Tourismus in Gurk ankurbeln zu können“, verrät Beate Hoppe.



Sakrale Kunst findet in Kärnten immer mehr Anhänger

Quelle: „Engel und Trompeten“ - Land Salzburg, Erwachsenenbildung-Bildungsmedien

on top

INFO

„Kunst ist gestaltete Zeit Festspiele Sakraler Musik

28.7.-2.8. 2006, Dom zu Gurk
Informationen und Kartenreservierungen:

Tel.: +43 (0)4266 80 8 81,
Internet: <http://www.festspiele-sakraler-musik-gurk.at>

10 Jahre Stadtgalerie Klagenfurt – déjà vu?

Attraktive Jubiläumssausstellung noch bis 21. September zu sehen

AM 4. JULI 1996 feierte die Stadtgalerie Klagenfurt mit einer groß angelegten Egon Schiele-Schau ihre Eröffnung. Auf rund 1000 m² Ausstellungsfläche



Bernhard Tragut, „Du, du, du und du auch!“, 2004

konnten seitdem mehr als 30 hochkarätige Ausstellungen der Klassischen Internationalen Moderne von Größen wie Kokoschka, Klimt, Max Ernst, Man Ray, Chagall, Dali, Giacometti, Tinguely oder Klee präsentiert werden.

ANSEHNLICHE SAMMLUNG. In den 10 Jahren ihres Bestehens tätigte die Stadtgalerie Klagenfurt regelmäßig Bildankäufe, insgesamt wurden 100 Werke von über 80 KünstlerInnen erworben. Anlässlich des Jubiläums wird nun erstmals ein Teil dieser Sammlung öffentlich präsentiert. Da der Groß-

teil der Arbeiten im Zuge von Ausstellungen angekauft wurde, wird der Betrachter das eine oder andere Werk bereits einmal gesehen haben. déjà vu? ist deshalb auch der Titel der Ausstellung, in der 30 KünstlerInnen präsentiert werden.

KUNSTGENUSS. Klagenfurts Kulturreferent StR Albert Gunzer verspricht „eine spannende Mischung aus arrivierten KünstlerInnen und solchen, die ihren Weg noch vor sich haben.“ Gunzers Tipp: „Im Juli und August bieten wir jeden Dienstag um 18 Uhr unseren beliebten Sommer-



Kulturreferent StR Albert Gunzer: „Diese Ausstellung sollte man sich keinesfalls entgehen lassen.“

Kunstcocktail mit anschließender Spezialführung an!“

DIE AUSSTELLUNG. „Déjà vu? Einblicke in die Sammlung Stadtgalerie“ noch bis 21. September 2006 in der Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4. Öffnungszeiten: tägl. (auch feiertags) außer Montag 10-18 Uhr, Informationen: Tel.: 0463/537-5532 oder -5545, art@stadtgalerie.net, www.stadtgalerie.net

Stadtgalerie feiert

„Déjà

Zum 10. „Geburtstag“ zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt einen Teil der hauseigenen Sammlung: Werke von Künstlern aus Kärnten oder mit Kärnten-Bezug.

„Déjà vu“, so der Titel der Jubiläumsausstellung, zeigt Werke von Franco Kappl, Lisa Huber, Melitta Moschik, Ina Loitzl, Maria Petschnig, Reinfried Wagner, Wolfgang Walkensteiner, Gunther Damisch, Eric M. Kressnig und vielen anderen... Bisher waren in den rund 1000 Quadratmeter zählenden Galerieräumlichkeiten Meisterwerke von Egon Schiele, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka, Giorgio Morandi, Lyonel Feininger, Basquiat, Man Ray und vielen anderen zu sehen.

Jetzt, zum Jubiläum, zeigt die Stadtgalerie in der Ausstellung „Déjà vu“ erstmals Werke von Kärntner Künstlern oder Künstlern mit Kärnten-Bezug aus der Sammlung, die in den vergangenen zehn Jahren zusammengekommen ist. Galerieleiterin Beatrix Obernosterer hat jeden der ausgestellten Künstler gebeten, zwei bis drei weitere Arbeiten für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen, damit sich der Besucher ein noch besseres Bild über die Arbeit des jeweiligen Künstlers machen kann.

Eine abwechslungsreiche, farbenfrohe Ausstellung, perfekt arrangiert vom Galerie-Team.

Geburtstagsfest zur Vernissage

Die Stadtgalerie Klagenfurt ist im Juli 1996 nach einer aufwändigen Renovierung des denkmalgeschützten ehemaligen „Siechenhauses“ in der Theatergasse 4 eröffnet worden. Der „10. Geburtstag“ ist Anfang Juli mit einem großen Fest im Rah-

Klagenfurt / 13. Juli 2006

SOMMERAUSSTELLUNG mit Arbeiten von Künstlern aus Kärnten oder mit Kärntenbezug. Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt in „Déjà vu?“ Ankäufe aus den vergangenen zehn Jahren. Darunter auch Arbeiten von Wolfgang Walkensteiner und Reinfried Wagner (r.).

Fotos: Puch



„Déjà vu?“ in der Stadtgalerie

Muss man gesehen haben

Dort, wo sonst Werke von Klimt, Schiele oder Man Ray ausgestellt werden, hat jetzt Kunst aus Kärnten Einzug gehalten. Die Stadtgalerie zeigt einen Teil der eigenen Sammlung unter dem Titel „Déjà vu?“.

Déjà vu? – Schon gesehen? – Mag sein, dass einem das eine oder andere in der Stadtgalerie ausgestellte Werk in den vergangenen Jahren in einer anderen Kärntner Galerie untergekommen ist. Die Stadtgalerie Klagenfurt, die

heuer das Zehn-Jahr-Bestandsjubiläum feiert, hat eine Sammlung mit Schwerpunkt Kärntner Kunst angelegt und manche der gezeigten Werke in heimischen Ausstellungshäusern gekauft. Bis 21. September sind in der Stadtgalerie Arbeiten von Wolfgang Walkensteiner, Inge Vavra, Melitta Moschik, Franco Kappl, Helmut Machhammer, Reinfried Wagner u.v.a. zu sehen. Ergänzt wird die Schau durch Arbeiten, die jeder Künstler zusätzlich zum angekauften Werk für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. „So kann das Publikum einen umfangreichen Überblick über das Schaffen des jeweiligen Künstlers bekommen“, so Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer.

Kunst-Cocktail

Jeden Dienstag findet um 18 Uhr ein Kunst-Cocktail in der Stadtgalerie statt. Die Besucher erwartet ein Begrüßungs-Drink und eine ausführliche Führung durch die Ausstellung. Führungen werden auch jeden Sonntag um 11 Uhr angeboten. Zur Ausstellung „Déjà vu?“ ist auch ein Katalog mit Abbildungen der Werke und Künstlerbiographien erschienen. iw

DREHEN, WENDEN UND kippen kann man die Skulptur des Bildhauers Helmut Machhammer. Das Kippen, Drehen, oder eben das Purzeln der Figuren funktioniert über einzelne, plane Flächen, die mit jeweiliger Ausrichtung der Skulptur eine neue Standfläche ergeben (r.). Eine Gemeinschaftsarbeit von Machhammer und Rudi Benettk zeigt unser Foto unten.



KERAMIKKUNST von Johannes Zechner. Die meisten seiner Arbeiten entstehen auf Reisen.





Jugendreferentin LHStv. Schaubig feierte mit den acht Bands mit

Grandioses Finale bei „Kärnten Rockt 2006“

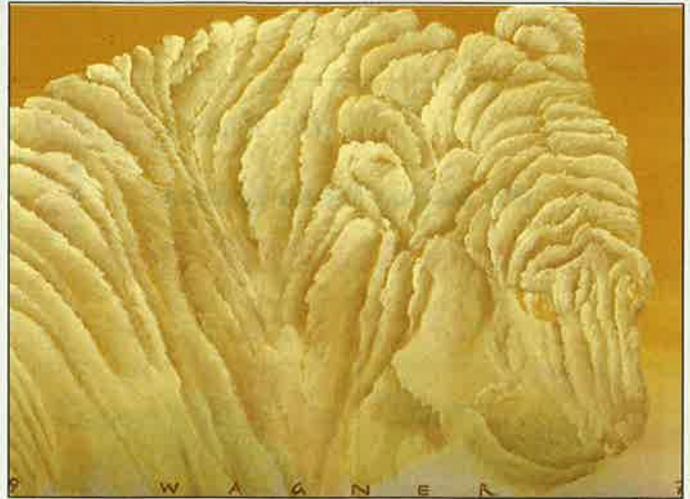
Fünf Minuten vor Zwölf war es soweit: Mit „The Paperstreet Soapcompany“ stand der Sieger von „Kärnten Rockt 2006“ fest. „Ich bin froh, dass ich nicht in der Jury saß, ich hätte mich nicht entscheiden können, wer die Besten gewesen sind“, meinte Jugendreferentin LHStv. Gaby Schaubig. „Für mich gibt es keine Verlierer!“ Eines versprach die Jugendreferentin noch am selben Abend: „Es wird auch ein Kärnten Rockt 2007 geben.“ „The Paperstreet Soapcompany“ erhielt als Siegespreis 350 CDs vom Live Mitschnitt, einen 1.000 Euro-Gutschein für Musikequipment sowie einen Auftritt in einer Sendung von Antenne Kärnten. Als Sonderpreis von Jugendreferentin Schaubig bekamen sie eine Auftrittsmöglichkeit im Rahmen des Krone Stadtfestes am 7. Juli am Klagenfurter Neuen Platz. Sonderpreis der Kärntner Woche ist ein „Studioworkshop“ in der Musikwerkstätte „young city recording“, Sonderpreis der Gemeinde Poggersdorf ein Auftritt im Rahmen der Feier „110 Jahre Gemeinde Poggersdorf“. Außerdem ist der Siegersong auf dem POP-Sampler der AKM zu finden. Die zweitplatzierte Band war „Out of Plumb“. Den 3. Platz erreichte „Ernte“. Die Plätze 4. bis 8 belegten „S / N / P“, „Inside Revolution“, „NemesiZ“, „Roadkill Rodney“ und „J.O.E.L.“

Welzenegger Kinderkirchentag

Am 30. Juni veranstalteten die Kinder der Gruppen 3 und 6 vom städtischen Kinderhort Welzenegg den 1. Welzenegger Kinderkirchentag. Unterstützt wurden die Kinder vom Kärntner Brauchtumsverband „Kind & Volkskultur“ und der Kärntner Landesregierung mit Dr. Wolfgang Lattacher, Golob Erika und Harald.



Für die Kinder und Hortpädagoginnen Petra Koschlak (am Bild links) und Martina Pitschko (rechts am Bild), war es ein gelungenes Fest!



Reinfried Wagner, Wolken-Tiger, 1997

Déjà vu?

Die Stadtgalerie Klagenfurt wurde am 4. Juli 1996 eröffnet und feiert somit heuer ihr 10-jähriges Bestehen.

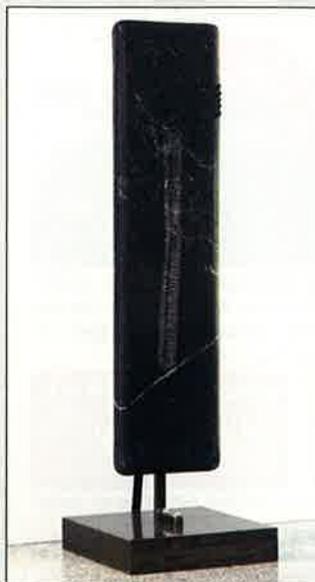
Aus diesem Anlass präsentiert die Galerie als Sommerausstellung eine Auswahl jener Werke, die über diesen Zeitraum von 10 Jahren von der Stadtgalerie Klagenfurt für eine eigene Sammlung erworben wurden. Da es in vielen Fällen nur zum Ankauf von Einzelwerken gekommen ist, wurden die – vorwiegend aus Kärnten stammenden – Künstler gebeten, zusätzlich zum Ankauf 2 bis 3 Werke zur Verfügung zu stellen. Der Besucher bekommt so die Möglichkeit, sich ein umfassenderes Bild vom jeweiligen Künstler zu

machen. Der Großteil der Arbeiten wurde im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat – déjà vu.

Gezeigt werden u.a. Caroline, Franco Kappl, Gerit Löschnig, Gunter Damisch, Rudi Benetik, Helmut Machhammer, Ina Loitzl, Maria Petschnig, Johannes Zechner, Reinfried Wagner, Bernhard Tragut und Wolfgang Walkensteiner.

Dauer: 2. Juli bis 21. September 2006

ÖZ: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, Feiertag 10 bis 18 Uhr
Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt
0463/537-5532 oder -5545,
www.stadtgalerie.net



Rainer Wulz, Steintafel, 1996



Gertrud Weiss-Richter, Aufstiegshilfe, 2005

ausstellungskritik



Esther Stocker
OscART 2005
"Element"

Edition
Auflage 30 Stk
21x15,7x11,5 cm
[jetzt bestellen](#)

(27.07.2006)

Stadtgalerie Klagenfurt: Déjà Vu? - Einblicke in die Sammlung

Erweiterte Tradition

Der Gebäudekomplex der Stadtgalerie in Klagenfurt hatte eine wechselvolle Geschichte hinter sich, eher er von 1993 bis 1996 aufwändig restauriert wurde. 1996 wurde mit einer Ausstellung über Egon Schiele die neue Stadtgalerie eröffnet. In den letzten 10 Jahren zeigte die Galerie vorwiegend Ausstellungen der Klassischen Moderne, interessante Personalausstellungen von Meret Oppenheim, Jean Michel Basquiat u.a. als auch unverständliche Ausrutscher wie die Manfred Deix Schau 2001. Das Ankaufsbudget allerdings wurde bewusst für den Aufbau einer Sammlung zeitgenössischer Positionen verwendet.

So hat die Stadtgalerie seit 1996 eine Sammlung von vorwiegend österreichischen und hier schwerpunktmäßig aus Kärnten stammenden KünstlerInnen aufgebaut. Die Auswahl umfasst Künstler, die um 1950 geboren wurden bis hin zu einer jungen Generation der Jahrgänge um 1970 und gibt einen Einblick in die österreichische Kunstszene, der sich wohlthuend von den allzu gleichen Ankäufen anderer Institutionen unterscheidet. 100 Positionen von ca. 80 KünstlerInnen umfasst die Sammlung auf die der Titel "Déjà vu" nur bedingt zutrifft, charakterisiert sie doch die individuelle Auswahl der Stadtgalerie Klagenfurt. Junge Positionen wie jene von Eric M. Kressnig, Armin Ebner, Marina Koraiman, Michael Kravagna, Melitta Moschik, Maria Petschnig und andere, werden ergänzt durch aktuelle Arbeiten von Wolfgang Walkensteiner, Gunter Damisch oder Franco Kappl.

Die Ankäufe zeigen einen gewissen Hang zu traditionellen Genregattungen wie Tafelbild, Graphik und Skulptur. Bei letzterer zeigen Künstler wie Rudi Benétik, Helmut Machhammer und Rainer Wulz, dass die zeitgenössische Kunst das Material Stein wieder für sich entdeckt hat. Objekte von Bernhard Tragut, Ina Loitzl, oder Marlies Liekfeld-Rapetti spannen den Bogen von einem erweiterten Skulpturenbegriff bis hin zur Rauminstallation. Die Ausstellung wurde von der Galerieleiterin Beatrix Obernosterer zusammengestellt und da vielfach nur eine Arbeit pro KünstlerIn angekauft wurde, wird die Präsentation durch Leihgaben ergänzt um dem Besucher ein umfassendes Bild des jeweiligen Oeuvres bieten zu können. Viele der Arbeiten wurden direkt aus Galerien oder Ausstellungen angekauft, daher auch der Titel. Stellt sich dann zuweilen das Gefühl ein, dass man das eine oder andere Bild bereits wo gesehen hat, so tritt laut Lexikon ein déjà vu zumeist dann auf, wenn die erste Erfahrung nicht vollständig erfasst wurde und man den größten Teil davon wieder vergessen hat, da man ihr beim ersten Mal keine große Aufmerksamkeit geschenkt hat. Das kann man jetzt



Gunter Damisch
Weltwegschlingen-Blasenflämmer, 2001



Bernhard Tragut
Du, du, du und du auch! 2004

ein, dass man das eine oder andere Bild bereits wo gesehen hat, so tritt laut Lexikon ein déjà vu zumeist dann auf, wenn die erste Erfahrung nicht vollständig erfasst wurde und man den größten Teil davon wieder vergessen hat, da man ihr beim ersten Mal keine große Aufmerksamkeit geschenkt hat. Das kann man jetzt in der Stadtgalerie bis 21. September nachholen.

(9020 Klagenfurt, Theatergasse 4, bis
21.09.2006)
<http://www.stadtgalerie.net>

Silvie Aigner

✉ [artikel mailen](#)

[Ihre Meinung]



Franco Kappl: A.C., 1998

[ausstellungen](#) | [kunstmarkt](#) | [kunstmesse](#) | [visual culture](#) | [architektur](#) | [publikationen](#)

© 2000-2006 [artmagazine Kunst- Informationsgesellschaft m.b.H.](#)

Stadtgalerie Klagenfurt

Jubiläums-Ausstellung "Déjà vu?"

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt in diesem Sommer anlässlich ihres zehnjährigen Bestandsjubiläums unter dem Motto "Déjà vu?" eine Auswahl an Werken, die während der vergangenen Dekade angekauft wurden.

Rückblick auf die Sammlung

Die Klagenfurter Stadtgalerie wurde am 4. Juli 1996 eröffnet und feiert somit heuer ihr 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass präsentiert die Galerie als Sommerausstellung erstmals eine Auswahl jener Werke, die über diesen Zeitraum von der Stadtgalerie Klagenfurt für eine eigene Sammlung erworben wurden.



"A.C." von Franco Kappl

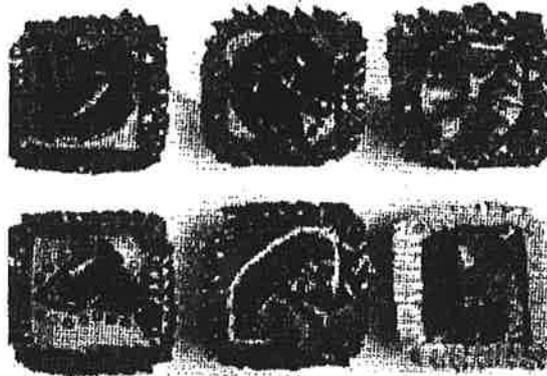
Abwechslungsreiche Einblicke für Besucher

Da es in vielen Fällen nur zum Ankauf von Einzelwerken gekommen ist, wurden die – vorwiegend aus Kärnten stammenden – Künstler gebeten, zusätzlich zum Ankauf zwei bis drei Werke zur Verfügung zu stellen, damit sich die Besucher ein umfassenderes Bild machen können.

Beatrix Obernosterer, Leiterin der Stadtgalerie: "Es ist eigentlich sehr viel vertreten, was die Ausstellung so spannend macht. Von Grafiken, Malereien über Objekte und Skulpturen bis hin zu Videos und Installationen. Also quer durch. Das macht das alles auch sehr abwechslungsreich."

Wiedersehen mit bekannten Werken

Der Großteil der Arbeiten wurde im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat – "déjà vu?" ist deshalb auch der Titel der Ausstellung.



"Indische Brücke" von Ina Loitzl

Mischung zwischen jungen und alten Künstlern

Die Schau bietet eine spannende Mischung aus Werken von 30 arrivierten, seit vielen Jahren erfolgreichen und anerkannten Künstlern und solchen, die – relativ unbekannt – ihren Weg noch vor sich haben.

Die Hauptkriterium, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, ist neben der Qualität der Werke auch ein Kärntenbezug der Künstler: "In der Auswahl der Künstler waren wir darauf bedacht, dass man eine Mischung zwischen arrivierten und jungen Künstlern hat, um eine gewisse Spannung aufzubauen. Es ist also eine Mischung aus Jung und Alt", so Obernosterer.

Gezeigt werden: Rudi Benétik, Caroline, Gunter Damisch, Armin Ebner, Ute Feiler, Thomas Girbl, Regina Hadraba, Lisa Huber, Franco Kappl, Luisa Kasalicky, Marina Koraiman, Michael Kravagna, Eric M. Kressnig, Gerit Loeschmig, Ina Loitzl, Helmut Machhammer, Melitta Moschik, Veronika Oberlojer, Markus Orsini-Rosenberg, Maria Petschnig, Gabriele Prantner, Marlies Liekfeld-Rapetti, Rudolfine Rossmann, Bernhard Tragut, Inge Vavra, Reinfried Wagner, Wolfgang Walkensteiner, Gertrude Weiss-Richter, Rainer Wulz und Johannes Zechner.



"Weltschlingen-Blasenflämer" von Gunter Damisch

ORF-Online
02.08.2006 / S. 1-3

Neben dem Ausbau der eigenen Sammlung sollen in Zukunft auch verstärkt internationale Klassiker gezeigt werden.

"DÉJÀ VU?" in der Stadtgalerie Klagenfurt

Dauer: Von 2. Juli bis 21. September 2006
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr, feiertags 10.00 bis 18.00 Uhr, Montag geschlossen

Linktipp:

[Stadtgalerie Klagenfurt](#)

■ Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick

Kleine Zeitung
02.08.2006 / S. 20



Clubmanagerin Anna Marina Virgolini im umgebauten ((stereo)) SCHILD

Neues Kulturkonzept im Lokal ((stereo))

KLAGENFURT. Vor neun Wochen schloss Anna Marina Virgolini ihren Club ((stereo)) am Viktoringer Ring in Klagenfurt. „Wir hätten bei gedämpfter Musik nur noch bis 2 Uhr früh offen halten dürfen“, so Virgolini. Am Freitag nächster Woche macht sie wieder auf. Nach dem Einbau schalldämpfender Türen

und Decken wurde die Sperrstunde auf 4 Uhr ausgedehnt. Die Musik darf 100 Dezibel laut sein. Virgolini präsentierte gestern ihr neues ((stereo))-Konzept: Künftig sollen neben DJs und Livebands auch Kabarettisten, Maler und Filmemacher das Lokal als Plattform nutzen. STEPHAN SCHILD



DÉJÀ VU?
 2. Juli bis 22. Oktober 2006
 Eröffnung: 1. Juli 2006, 11 Uhr
 Dienstag bis Sonntag u. Feiertag 10-18 Uhr
 Stadtgalerie Klagenfurt, Tel. 0463/537-5532
 www.stadtgalerie.net

DÉJÀ VU?

Sommerausstellung feiert 10 Jahre
 Stadtgalerie Klagenfurt

Die Stadtgalerie Klagenfurt wurde am 4. Juli 1996 eröffnet und feiert somit heuer ihr 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass präsentiert die Galerie als Sommersausstellung eine Auswahl jener Werke Kärntner Künstler, die über diesen Zeitraum von der Stadtgalerie für eine eigene Sammlung erworben wurden. Da es in den meisten Fällen nur zum Ankauf von Einzelwerken gekommen ist, wurden die Künstler gebeten, zusätzlich zum Ankauf 2 bis 3 Werke zur Verfügung zu stellen, sodass der Besucher die Möglichkeit bekommt, sich ein umfassendes Bild vom jeweiligen Künstler zu machen. Einige der Künstler haben sich auch bereit erklärt, extra zu dieser Ausstellung ein aktuelles Werk zu gestalten. Der Großteil der Arbeiten wurde im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat – *DÉJÀ VU*. Gezeigt werden u.a. Caroline, Franco Kappl, Reimo Wukounig, Inge Vavra, Eric Kressnig, Gerit Löschnig, Gunter Damisch, Alois Köchl, Ina Loitzl, Maria Petschnig, Johannes Zechner, Reinfried Wagner, Bernhard Tragut (Bild) und Wolfgang Walkensteiner.

Beatrix Obernosterer, Galerieleiterin



Fotos: Scheicher

EMIL NOLDE UND WERNER BERG
 21. Mai bis 15. Oktober 2006
 Werner Berg Galerie
 10. Oktober-Platz 4, Bleiburg
 Dienstag 14-17 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 10-12 und 14-17 Uhr
 Tel. 04235/2110-27 oder 2110-13
 www.berggalerie.at bzw. www.wernerberg.at

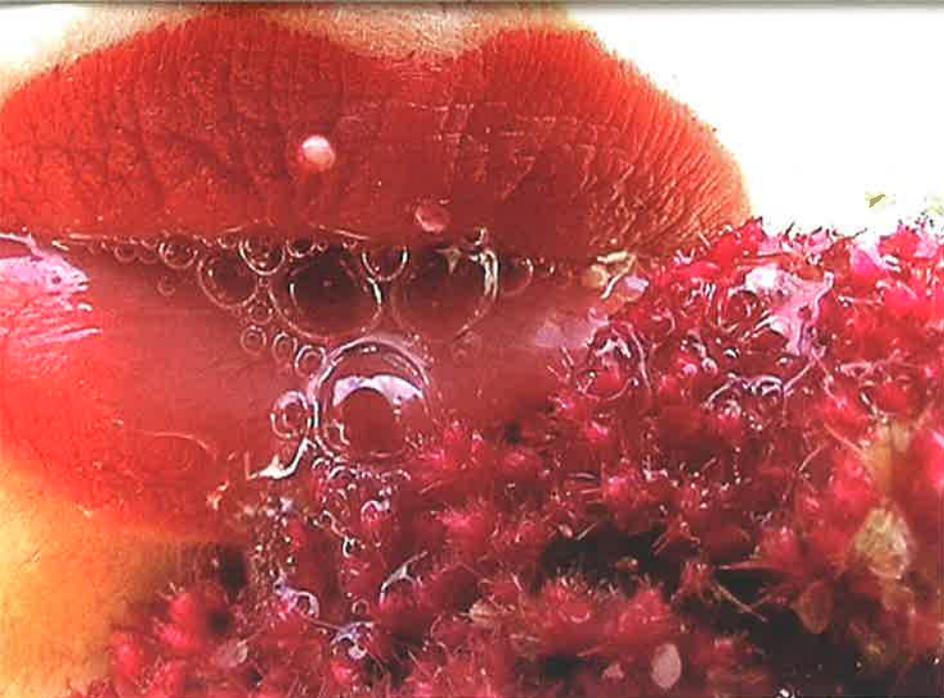
Emil Nolde und Werner Berg

Sonderausstellung der Werner Berg
 Galerie der Stadt Bleiburg

Die Sonderausstellung 2006 stellt ohne Zweifel einen Höhepunkt in der bisherigen Geschichte der Werner Berg Galerie dar: Über Emil Nolde (1867–1956), einen der bedeutendsten Künstler des 20. Jh., und seine intensive Beziehung zum jungen Maler Werner Berg (1904–1981). Die Nolde-Stiftung Seebüll ermöglichte durch großzügige Leihgaben dieses Vorhaben. Über 40 seiner Werke aus der ersten Zeit des expressionistischen Aufbruchs um 1906 bis zu den frühen 30er Jahren vermitteln technische und thematische Vielfalt. Ihr Dialog mit über 50 unmittelbar gegenübergestellten Arbeiten aus Werner Bergs Frühwerk wird zu einem besonderen Erlebnis.

Die zeitgleich gezeigte ständige Sammlung der Werner Berg Galerie bietet dem Besucher spannende Gelegenheit, Unterschiede, aber auch verblüffende Bezüge zu Nolde bis ins Spätwerk Bergs auszumachen. Beiden Künstlern war die lebenslange intensive Anregung durch Mensch und Landschaft ihrer näheren Umgebung eigen, beide schufen ein einmaliges Dokument ihres Lebensraumes. Die Ausstellung findet anlässlich des 50. Todestages Emil Noldes und des 25. Todestages Werner Bergs statt.

Die Ausstellung / April 2006



DAMEN_WAHL

Mit **DAMEN_WAHL - Kunst zum Kennenlernen** setzt Schloss Wolfsberg seine Tradition als Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst fort. Vom **9. Juli bis 10. Oktober** liegen die Ausstellungsräume des Schlosses ganz in den Händen von sechs Künstlerinnen: Àine Phillips (Irland, Bild), Nika Špan (Slowenien), aus Österreich Isa Stein, Inge Vavra, Cynthia Schwertsik und Die Schwestern Brüll. Ihre Wurzeln liegen in der Architektur, der Aktion/Agitation, im Tanz, Medien, der Malerei und Skulptur.  **IP**



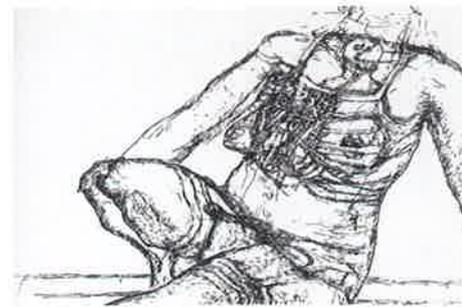
déjà.vu

Die Stadtgalerie Klagenfurt wurde im Juli 1996 eröffnet und feiert somit ihr 10-jähriges Bestehen. Während in der Alpen-Adria-Galerie die *Sommerfrische – zwischen Wörthersee und Attersee* Einzug hält, präsentiert die Leiterin der Galerie Beatrix Obernosterer (Bild) zum Jubiläum eine Auswahl jener Werke Kärntner Künstler, die über diesen Zeitraum für eine eigene Sammlung erworben wurden. Ergänzt werden diese Bilder durch weitere Leihgaben der ausgestellten Künstler. Gezeigt werden **bis 21. September** u.a. Caroline, Maria Petschnig, Franco Kappl, Reimo Wukounig, Inge Vavra, Gerit Löschnig, Alois Köchl, Ina Loitzl, Johannes Zechner, Reinfried Wagner und Bernhard Tragut.  **GT**



Mexiko.Mix

Die *Hommage à Frida Kahlo* der Galerie Walker **bis 30. August** auf der Hollenburg ist im kleinen Rahmen der Versuch einer Annäherung an diese Malerin, die zu den herausragendsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts zählt. Die Ausstellung zeigt Texte, Zitate und Fotos der Mexikanerin mit indianischen und deutschen Vorfahren. Und vor allem fünf Künstler, die in den unterschiedlichsten Medien arbeiten, deren Bildthemen aber auch um den Körper in seiner Verletzbarkeit und Ausgesetztheit kreisen, um damit zusammenhängende Wunschträume und Ängste, um innere und äußere Wahrnehmungen. Sie haben sich mit Frida Kahlo und ihrer Welt auseinander gesetzt: Gudrun Kampl, Peter Sengl, Burgis Paier, Irene Andessner und Patrice van Ramshorst (Bild).  **AT**



Ein Lebens.traum

Die Ausstellung *Konrad Koller (3. Juli 1916 bis 25. April 2001)* **ab 6. Juli** (19 h) in der Galerie Freihausgasse ist als Retrospektive einer besonderen Art gestaltet. Es wird die chronologische Abfolge, aber vielmehr noch die thematische und auch die technische Zusammengehörigkeit der gezeigten Arbeiten berücksichtigt. In Villach geboren, hat Koller viele dramatische Zeitläufe durchschritten – Monarchie, Zwischenkriegszeit, 2. Weltkrieg, Neuaufbausituation und frühe Wirtschaftswunderzeit – alles war prägend für seine persönliche und künstlerische Entwicklung. Als Lebenswerk hinterließ er eine große Zahl an Arbeiten, die bereits bei flüchtiger Betrachtung sofort als ein „echter Koller“ erkannt werden und seine persönliche Handschrift tragen.  **FE**



„8+1“ in Brüssel

Acht zeitgenössische Kärntner Künstler präsentieren derzeit ihre Werke im Verbindungsbüro (VBB) des Landes Kärnten in Brüssel. Bei den Künstlern handelt es sich um Birgit Bachmann, Ina Loitzl, Helmut Machhammer, Karin Rupacher, Fritz Russ, Jehona Shaqiri, Larissa Tomassetti, Ines Zimmer, sowie die aus Kärnten stammende und in Belgien lebende Malerin Regina Bärntaler. Deren Werke sind noch **bis 7. Juli** im VBB zu besichtigen. Auch *die Brücke* wurde nach Brüssel mitgenommen und fand bei der gut besuchten Vernissage viel Aufmerksamkeit und Interesse.  **CK**

Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern in einem Museum neuer Art

Ein Streifzug durch die Geschichte der Kärntner Bauern von der Steinzeit bis zum ersten Mähdrescher

Sonderausstellung 1 Aposteltruhe, Figurenschrot und Mangelholz – Volkskunst in Kärnten

Die diesjährige Sonderausstellung im Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrenthal gehört zu einem dreijährigen Ausstellungszyklus zum Thema „Volkskunst in Kärnten“. Zu den besonderen Höhepunkten zählen zweifellos eine renaissancezeitliche Aposteltruhe, eine Flachschnitztafel aus St. Ulrich bei Feldkirchen aus dem Jahre 1526 (!), wie auch Bienenstockbrettchen, Mangelhölzer und Votivbilder aus dem 19. Jahrhundert.



Informationen:
**Landwirtschaftsmuseum
Schloss Ehrenthal**
Ehrentaler Straße 119
9020 Klagenfurt
Tel: 0463/43540, Fax: DW 39
Öffnungszeiten:
Juli, August: So – Fr 10 – 18
September, Oktober:
So – Fr 10 – 16
Samstag geschlossen
Email: office@landw-museum.ksn.at
www.landwirtschaftsmuseum.at

Landwirtschaftsmuseum
Schloss Ehrenthal

Déjà vu? und Sommerfrische

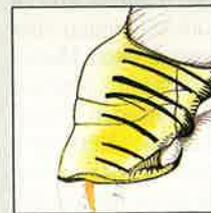
Zwei tolle Ausstellungen sind in der Stadtgalerie & Alpen-Adria-Galerie Klagenfurt, noch bis 21. September 2006 zu sehen.

Die Stadtgalerie Klagenfurt feiert heuer ihr 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass präsentiert die Galerie als Sommerausstellung erstmals eine Auswahl jener Werke, die über diesen Zeitraum von der Stadtgalerie Klagenfurt für eine eigene Sammlung erworben wurden. Der Großteil der Arbeiten wurde im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat – **déjà vu?** ist deshalb auch der Titel der Ausstellung, in der 30, in erster Linie aus Kärnten stammende KünstlerInnen präsentiert werden.

Die Schau bietet eine spannende



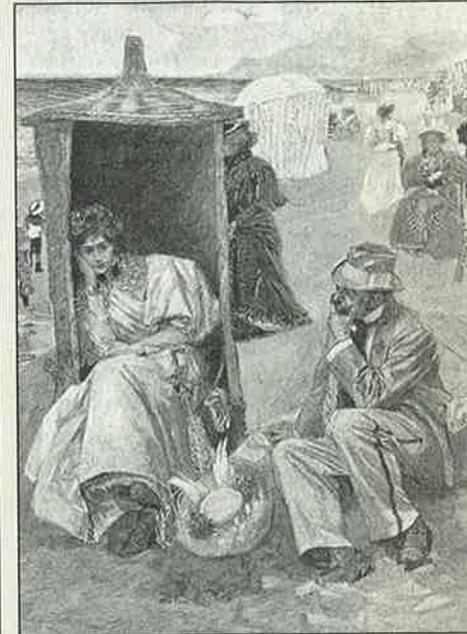
Mischung aus arrivierten, seit vielen Jahren erfolgreichen und anerkannten Künstlerinnen und solchen, die – relativ unbekannt – ihren Weg noch vor sich haben.



Déjà vu? Einblicke in die Sammlung Stadtgalerie:
Stadtgalerie Klagenfurt
Theatergasse 4

Kunstcocktail / Sonntagsführungen

Jeden Dienstag im August bietet die Stadtgalerie in ihren klimatisierten Räumen um 18 Uhr einen „Kunstcocktail“ mit anschließender Spezialführung an. Außerdem gibt es während der gesamten Ausstellungsdauer die Möglichkeit einer sonntäglichen Führung, Beginn ist jeweils um 11 Uhr.



Sommerfrische

Im 5 Minuten Gehweg entfernten Stadthaus läuft ebenfalls noch bis 21. September die Ausstellung „Sommerfrische – Zwischen Wörthersee und Attersee“. Anhand von Themenkreise wie etwa „Die Prominenz auf Sommerfrische“, „Kuren zwischen mondän und beschaulich“, „Brahms in Pörschach“, „Lustfahrten mit dem Automobil“ oder „Sommerfrischemode“ – gespickt mit humorvollen Sprüchen und Anekdoten – erlebt der Besucher eine Reise in die Vergangenheit, in der man etwa für die Strecke Wien-Ischl noch 40 Stunden Reisezeit benötigte.

Sommerfrische - Zwischen Wörthersee und Attersee:
Alpen-Adria-Galerie im
Stadthaus Klagenfurt,
Theaterplatz 3

Beide Ausstellungen können bis 21. September täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr besucht werden.
www.stadtgalerie.net
0463/537-5532



Jugendreferentin LHStv. Schanig fieberte mit den acht Bands mit

Grandioses Finale bei „Kärnten Rockt 2006“

Fünf Minuten vor Zwölf war es soweit: Mit „The Paperstreet Soapcompany“ stand der Sieger von „Kärnten Rockt 2006“ fest. „Ich bin froh, dass ich nicht in der Jury saß, ich hätte mich nicht entscheiden können, wer die Besten gewesen sind“, meinte Jugendreferentin LHStv. Gaby Schanig. „Für mich gibt es keine Verlierer!“ Eines versprach die Jugendreferentin noch am selben Abend: „Es wird auch ein Kärnten Rockt 2007 geben.“ „The Paperstreet Soapcompany“ erhielt als Siegespreis 350 CDs vom Live Mitschnitt, einen 1.000 Euro-Gutschein für Musikequipment sowie einen Auftritt in einer Sendung von Antenne Kärnten. Als Sonderpreis von Jugendreferentin Schanig bekamen sie eine Auftrittsmöglichkeit im Rahmen des Krone Stadtfestes am 7. Juli am Klagenfurter Neuen Platz. Sonderpreis der Kärntner Woche ist ein „Studioworkshop“ in der Musikwerkstätte „young city recording“, Sonderpreis der Gemeinde Poggersdorf ein Auftritt im Rahmen der Feier „110 Jahre Gemeinde Poggersdorf“. Außerdem ist der Siegersong auf dem POP-Sampler der AKM zu finden. Die zweitplatzierte Band war „Out of Plumb“. Den 3. Platz erreichte „Ernte“. Die Plätze 4. bis 8 belegten „S / N / P“, „Inside Revolution“, „NemesiZ“, „Roadkill Rodney“ und „J.O.E.L.“

Welzenegger Kinderkirchtag

Am 30. Juni veranstalteten die Kinder der Gruppen 3 und 6 vom städtischen Kinderhort Welzenegg den 1. Welzenegger Kinderkirchtag. Unterstützt wurden die Kinder vom Kärntner Brauchtumsverband „Kind & Volkskultur“ und der Kärntner Landesregierung mit Dr. Wolfgang Lattacher, Golob Erika und Harald.



Für die Kinder und Hortpädagoginnen Petra Koschlak (am Bild links) und Martina Pitschko (rechts am Bild), war es ein gelungenes Fest!

KULTUR



Reinfried Wagner,
Wolken-Tiger, 1997

Déjà vu?

Die Stadtgalerie Klagenfurt wurde am 4. Juli 1996 eröffnet und feiert somit heuer ihr 10-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass präsentiert die Galerie als Sommerausstellung eine Auswahl jener Werke, die über diesen Zeitraum von 10 Jahren von der Stadtgalerie Klagenfurt für eine eigene Sammlung erworben wurden. Da es in vielen Fällen nur zum Ankauf von Einzelwerken gekommen ist, wurden die – vorwiegend aus Kärnten stammenden – Künstler gebeten, zusätzlich zum Ankauf 2 bis 3 Werke zur Verfügung zu stellen. Der Besucher bekommt so die Möglichkeit, sich ein umfassenderes Bild vom jeweiligen Künstler zu

machen. Der Großteil der Arbeiten wurde im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat – déjà vu.

Gezeigt werden u.a. Caroline, Franco Kappl, Gerit Löschnig, Gunter Damisch, Rudi Benetik, Helmut Machhammer, Ina Loitzl, Maria Petschnig, Johannes Zechner, Reinfried Wagner, Bernhard Tragut und Wolfgang Walkensteiner.

Dauer: 2. Juli bis 21. September 2006

ÖZ: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, Feiertag 10 bis 18 Uhr
Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt
0463/537-5532 oder -5545,
www.stadtgalerie.net



Rainer Wulz,
Steintafel, 1996



Gertrud Weiss-Richter,
Aufstiegshilfe, 2005



Mit der Ausstellung „Deja“ präsentiert die Stadtgalerie Klagenfurt eine Auswahl ihrer angekauften Werke.

Die Stadtgalerie Klagenfurt wurde am 4. Juli 1996 eröffnet und feiert mit heuer ihr 10jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass präsentiert die Galerie als Sommerausstellung eine Auswahl jener Werke, die über einen Zeitraum von zehn Jahren von der Stadtgalerie Klagenfurt für eine

Stadtgalerie Klagenfurt

10jähriges Bestandsjubiläum

eigene Sammlung erworben wurden.

Da es in vielen Fällen nur zum Ankauf von Einzelwerken gekommen ist, wurden die Künstler gebeten, zusätzlich zum Ankauf zwei bis drei Werke zur Verfügung zu stellen. Der Besucher bekommt so die

Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild vom jeweiligen Künstler zu machen.

Der Großteil der Arbeiten wurden im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat. „Deja vu“ ist deshalb auch der Titel der Ausstellung, in der 30, in erster Linie aus Kärnten stammende Künstler, präsentiert werden.

Gezeigt werden u.a. Werke von Caroline, Franco Kappl, Gerit Löschnig, Gunter Damisch, Rudi Benetik, Helmut Machhammer, Ina Loitzl, Maria Petschnig, Johannes Zechner, Reinfried Wagner, Bernhard Tragut und Wolfgang Walkensteiner.

Die Ausstellung ist noch bis 21. September geöffnet. Öffnungszeiten:

ten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, Feiertag 10 bis 18 Uhr. Informationen unter Tel. (0463) 537-5532 oder -5545 und im Internet: www.stadtgalerie.net



Franco Kappl „AC“, 1998, Mischtechnik auf Segeltuch



Gunter Damisch, „Weltschlingen-Blasenflämer“, 2005, Öl auf Leinwand.

Alpen-Adria-Galerie Klagenfurt

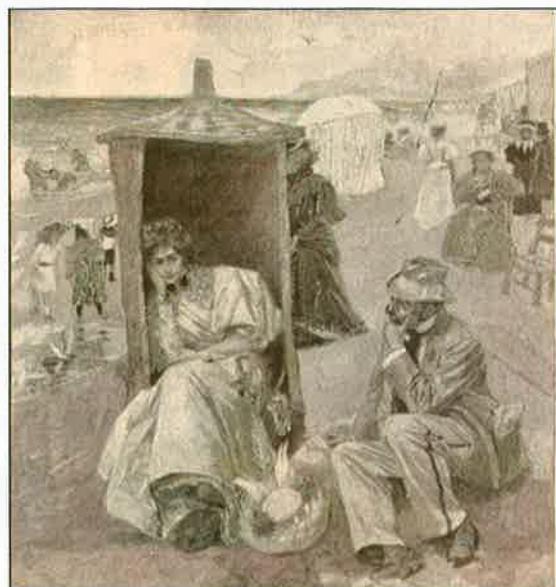
Humorige Sommerfrische

Anhand von 300 Leihgaben wird der Besucher zu einer Reise in die Vergangenheit geladen.

Ölbilder, Lithografien, Radierungen, Stiche, Fotos und zahlreiche Objekte wie Reisebestecke,

Speisernöhre, Speisepfanne, Fahrkarte, Ausweise und Ansichtskarten handeln das Thema Sommerfrische auf amüsante Art und Weise. Im Mittelpunkt steht jene Zeit, in der Badewagen ihren glänzenden Aufstieg zum Kurort zur Kaiserresidenz erreichte (1850 bis 1910). Mittels Themenreisen „Anfänge des Tourismus“, „Kultur und Bildung

reisen“, „Die Prominenz auf Sommerfrische“, „Brahms in Pörtlach“, „Gustav Mahler und sein Komponierhäuschen“, „Lustfahrten mit dem Automobil“ erlebt der Besucher eine humorvolle Tour, in der man für die Strecke Wien-Ischl noch 40 Stunden brauchte.



www.stadtgalerie.net

Dejà vu?
Einblicke in die Sammlung Stadtgalerie

2. Juli bis 21. September

Stadtgalerie Klagenfurt
Theatergasse 4

Täglich außer MO 10 Uhr bis 18 Uhr
Feiertags außer MO 10 Uhr bis 18 Uhr
Tel. 0463/537-5532 oder -5545
E-Mail: art@stadtgalerie.net

Klagenfurt. Die Landeshauptstadt

mit Werken von

Benetik, Caroline, Damisch, Ebner, Feiler, Girbl, Hadraba, Huber, Kappl, Kasalicky, Koraiman, Kravagna, Kressnig, Liekfeld-Rapetti, Loeschmig, Loitzl, Machhammer, Moschik, Oberlojer, Orsini-Rosenberg, Petschnig, Prantner, Rossmann, Tragut, Vavra, Wagner, Walkensteiner, Weiss-Richter, Wulz, Zechner

Spezialführung am 19. September um 18 Uhr

Kunst-Bummel um € 2,50 für die Klagenfurt-Leser!

Die Stadtgalerie bietet mit der Ausstellung „Déjà vu“ einen sehenswerten Einblick in das aktuelle österreichische Kunstgeschehen. Unsere Leserinnen und Leser haben die Möglichkeit, bei einer Spezialführung durch die Schau alles Wissenswerte über die Künstler und Werk zu erfahren – um nur 2,50 Euro!

Franco Kappl, Wolfgang Walkensteiner, Inge Vavra, Gunter Damisch, Rudi Benétik, Armin Ebner, Lisa Huber, Melitta Moschick, Reinfried Wagner und einigen anderen heimischen Künstlern hat die Klagenfurter Stadtgalerie in den vergangenen zehn Jahren Werke für die eigene Sammlung angekauft. Ein Teil dieser Werke wird – gemeinsam mit zwei, drei weiteren Werken des jeweiligen Künstlers – derzeit in der Ausstellung „Déjà vu“ auf rund 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Theatergasse 4 gezeigt.

Skulpturen, Installationen, Arbeiten mit Stoff und Malerei zeigen in den Galerieräumlichkeiten der Stadt ein beachtliches Spektrum an künstlerischer Vielseitigkeit und geben zugleich einen guten Überblick über die Kärntner- bzw. österreichische Gegenwartskunst.

Spezialführung

Für unsere Leser veranstaltet das Galerie-Team am 19. September um 18 Uhr zum Preis von nur 2,50 Euro eine Spezialführung durch die Ausstellung „Déjà vu“, die noch bis 21. September läuft. Begrüßt wird jeder Besucher mit Prosecco! **iw**



ARBEITEN von Gunter Damisch (oben) oder Bernhard Tragot (rechts) sind unter anderem in der Ausstellung „Déjà vu“ in der Klagenfurter Stadtgalerie zu sehen. Wir laden unsere Leserinnen und Leser ein, an einer Sonderführung durch die Ausstellung teilzunehmen – zum halben Eintrittspreis!



Fotos: Puch



Fotos: Puch

Kunstherbst

Der Kunstherbst im Schloss Welzenegg ist beim kunstinteressierten Publikum schon zu einem Fixtermin geworden. Heuer wurde der Kunstherbst mit einer Prominenten-Malaktion eröffnet, an der sich u.a. Bürgermeister Harald Scheu-

cher und Kulturstadtrat Albert Gunzer (auf dem Foto mit Schlossherrn Günther Schmid und einer Künstlerin) beteiligt haben.

An den nächsten beiden Septemberwochenenden (15. – 17.9. und 22. – 24.9.) sind wieder Ausstellungen einiger Klagenfurter Maler zu sehen.



Grafikzyklen von Kokoschka

Sensationelle Herbst-Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie: ab 29. September werden in der Galerie in der Theatergasse 4 Grafikzyklen von Oskar Kokoschka zu sehen sein. Darunter bekannte Werke wie „Die träumenden Knaben“ aber auch Städtezyklen des österreichischen Malers.

Zur Vernissage am Donnerstag, den 28. September, um 19 Uhr lädt das Stadtgalerie-Team herzlich ein. **Fotos: KK**



Hybride Welten

Unter dem Titel „Hybride Welten“ präsentiert der aus Klagenfurt stammende Maler und Grafiker Christian Flora bis 22. September im Europahaus seine Werke: konstruierte phantastische Landschaften, in der sich Figuren in einer Symbiose mit ihrer Umgebung befinden. Vernissage: 15. September um 19.30 Uhr. **Fotos: KK**

Sommerausstellung Stadtgalerie: Déjà vu

Im heurigen Jahr feiert die Stadtgalerie Klagenfurt ihr 10jähriges Bestandsjubiläum. Die Schau Déjà vu? zeigt eine Auswahl angekaufter Werke.

Am 4. Juli 1996 wurden die Tore der Stadtgalerie in Klagenfurt geöffnet. In den zehn Jahren ihres Bestehens hat sie sich als fixer Bestandteil in der Kulturlandschaft der Landeshauptstadt etabliert.

Zum 10jährigen Jubiläum zeigt die Stadtgalerie eine Auswahl jener Werke, die seit Eröffnung für die eigene Sammlung erworben wurden.

Da es in vielen Fällen nur zum Ankauf von Einzelwerken gekommen ist, wurden die Künstler gebeten, zusätzlich zum Ankauf zwei bis drei Werke zur Verfügung zu stellen. Der Besucher bekommt so die Möglichkeit, sich ein

umfassendes Bild vom jeweiligen Künstler zu machen. Der Großteil der Arbeiten wurden im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat. Déjà vu? ist deshalb auch der Titel der Ausstellung, in der 30, in erster Linie aus Kärnten stammende Künstler präsentiert werden.

Gezeigt werden u.a. Caroline, Franco Kappl, Gerit Löschnig, Gunter Damisch, Rudi Benetik, Helmut Machhammer, Ina Loitzl, Maria Petschnig, Johannes

Foto: Stadtgalerie



Franc Kappl, „A.C.“, 1998, Mischtechnik auf Segeltuch

Zechner, Reinfried Wagner, Bernhard Tragut und Wolfgang Walkensteiner.

Die Ausstellung ist noch bis 21. September geöffnet. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr.

Die nächste Ausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt wird ein Grafikzyklus von Oskar Kokoschka aus den Beständen des Rupertinums sein. Die Vernissage

findet am 28. September statt, die Ausstellung läuft bis 21. Jänner.

Tipps: Die Kinokarte der Cine City in Klagenfurt dient auch als Eintrittskarte für die Stadtgalerie. Kinokarte aufbewahren und einfach an der Kasse der Stadtgalerie abgeben. Auch Sonntagsführungen und FREItage sind zu empfehlen. Weitere Infos: www.galerie.klagenfurt.at

„Villacher“ sorgt für puren Genuss

Sommerzeit ist Grillzeit! Perfekte Begleiter für die kulinarischen Köstlichkeiten sind die „Villacher“-Bierspezialitäten.

Für einen Abend mit Freunden empfehlen sich die frisch gefüllten 2- und 3-Liter-Nostalgieflaschen, mit denen verschiedene Bierspezialitäten, wie z. B. das „Villacher“ Zwickl verkostet werden kann. Das naturtrübe Bier wird normalerweise ausschließlich vom Fass in ausgewählten Gastronomiebetrieben ausgeschenkt.

Ausschanktipps für die Nostalgieflasche:

1. Das saubere Bierglas vor dem Einschenken kalt ausspülen.
2. Bierglas beim Einschenken schräg halten.

3. Zuerst das Glas halb voll einschenken und das Bier absetzen lassen, bis der Schaum eine kompakte Form angenommen hat.

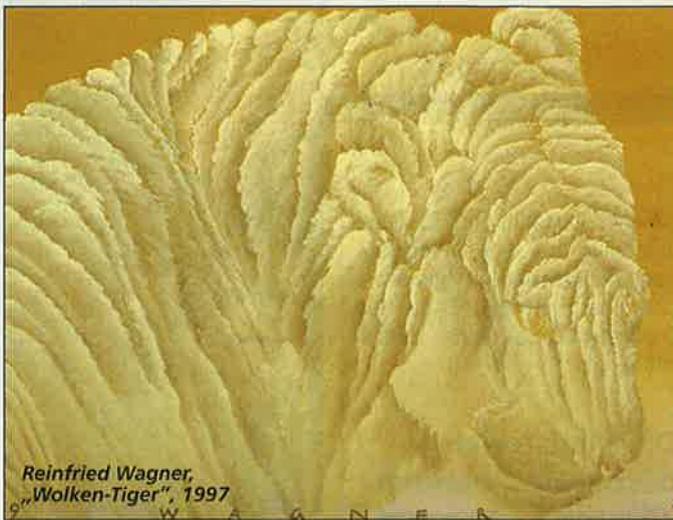
4. Vollschenken und warten, bis der zweite Schaumring kompakt ist.

5. Beim dritten Zapfen wird erst die richtige „Villacher Haube“ aufgesetzt.

6. Der Einschenkvorgang kann bis zu drei Minuten dauern.

Tipp: Eine kühle Sommererfrischung ist auch der neue „Villacher“ Radler mit Zitronenlimonade.





Reinfried Wagner,
„Wolken-Tiger“, 1997

Nur mehr bis 21. September:

Déjà vu?

in der Stadtgalerie Klagenfurt

Zu ihrem 10-jährigen Bestehen präsentiert die Stadtgalerie Klagenfurt noch bis einschließlich 21. September eine Auswahl jener Werke, die über diesen Zeitraum von der Galerie für eine eigene Sammlung erworben wurden. Da es in vielen Fällen nur zum Ankauf von Einzelwerken gekommen ist, wurden die KünstlerInnen gebeten, zusätzlich zum Ankauf 2 bis 3 Werke zur Verfügung zu stellen. Der Besucher bekommt so die Möglichkeit, sich ein umfassenderes Bild vom jeweiligen Künstler/Künstlerin zu machen. Der Großteil der Arbeiten wurden im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern gekauft, sodass das kunstinteressierte Publikum das eine oder andere Werk sicherlich dort bereits gesehen hat – **déjà vu?** ist deshalb auch der Titel der Ausstellung, in der 30, in erster Linie aus Kärnten stammende KünstlerInnen präsentiert werden.

Gezeigt werden u.a. Caroline, Franco Kappl, Gerit Löschnig, Gunter Damisch, Rudi Benétik, Helmut Machhammer, Ina Loitzl, Maria Petschnig, Johannes Zechner, Reinfried Wagner, Bernhard Tragut und Wolfgang Walkensteiner.

Sonderveranstaltung APERO:

Der Kulturherbst 2006 wird am 21. September von 18 bis 21 Uhr

wieder mit dem bewährten Galerien-Spaziergang „apero“ eröffnet. Teilnehmende Galerien sind die Stadtgalerie Klagenfurt, die



Rudi Benétik, „Akakus II“, 2005



Regina Hadraba, „Schatten
Rosen Schatten“, 2003

Alpen-Adria-Galerie, das MMKK, die Galerie 3, der Kunstverein Kärnten und die rittergallery. Die **Stadtgalerie** bietet an diesem Abend bei freiem Eintritt Führungen um 18 und 20 Uhr an, in der **Alpen-Adria-Galerie** (Theaterplatz 3) findet um 19 Uhr eine Spezialführung durch die Ausstellung „Sommerfrische – Zwischen Wörthersee und Attersee“ mit dem Kurator der Ausstellung, Dr. Hannes Etlzstorfer, statt.

ÖZ: Täglich außer Montag 10 bis 18 Uhr
Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt
0463/537-5532 oder -5545, www.stadtgalerie.net

Buchpräsentation zum Jubiläum

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens und erfolgreicher Restaurierung der Hoke-Fresken im Klagenfurter Hauptbahnhof fand eine Buchpräsentation über alle zeitgeschichtlichen Aspekte dieses Kunstwerkes statt. Künstler Giselbert Hoke forcierte in den 50er Jahren mit den Fresken einen Paradigmenwechsel innerhalb der bildenden Künste, wobei die Wogen der Kritik längst geglättet worden sind. Mit dem Buch „Klagenfurt Kunstbahnhof“, erschienen im Wolf-Verlag, soll die Leistung des Künstlers gewürdigt und der Kunstbahnhof Klagenfurt eröffnet werden.



Projektleiter Hauptbahnhof Klagenfurt Umbau Ing. Siegfried Moser, Restauratorin Karma Eder, Künstler Giselbert Hoke und Generaldirektor Mag. Martin Huber (vl)

Feierliche Eröffnung

Vom 22. bis zum 24. September 2006 findet ein Eröffnungsfest in der Marktgemeinde Moosburg anlässlich der Fertigstellung des Kaiser Arnulf Sportzentrums statt. Ein Benefiz-Promi-Fußballmatch für das SOS Kinderdorf Moosburg ist ebenso geplant, wie eine Jazz-Night und ein Helicopter Flying. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem umfangreichen Familien-Schnupper-Sporttag. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen und ein detailliertes Programm unter www.moosburg.gv.at

„Oscar“ wird zum „Hypochonder“



Kleine Komödie Kärnten

Nach dem großen Erfolg mit der Komödie „Oscar“ die „Kleine Komödie Kärnten“ – das neue Theaterstück „Der Hypochonder“. Regisseur Heiner Zaucher, Ewald Opetnik und das Ensemble sind stolz, dieses Stück aus der Taufe zu heben. Autor Fritz Schindlacker gehört zu den vielfältigsten und erfolgreichsten Schreibern Österreichs, der unter anderem Kabarets für Lukas Resetarits und Erwin Steinhauer geschrieben hat, Fernsehstücke wie „Novotny und Maroudi“ oder „Der Sonne entgegen“ verfasst hat und sich im Theater für die Werke „Der Steuerfahnder“, „Die Großbürgerhochzeit“ und „4 nach 40“ verantwortlich zeigt. „Der Hypochonder“, sein jüngstes Werk, wird am 28. Dezember 2006 in Kärnten welturaufgeführt.